

## **Aktuelles zur regionalen Integration in Lateinamerika Mai 2011**

### **Mercosur**

Als Zeichen der Überwindung eines eher unentschlossenen Kurses in den letzten Jahren feierte der Mercosur zu seinem 20-jährigen Bestehen die Wiederbelebung seiner regionalen Aufgaben. Während das Bündnis intensiv und mühsam mit der Europäischen Union über ein Abkommen verhandelt, das die größte Freihandelszone der Welt schaffen soll, gab der Mercosur seine unmittelbaren Vorhaben durch den neuen Obersten Repräsentanten, **Samuel Pinheiro Guimarães**, bekannt. Sich der energiepolitischen Integration der Mercosur-Länder verpflichtet fühlend, vollendeten Argentinien und Paraguay zum Jahrestag die Arbeiten am Yacretá, dem binationalen Wasserkraftwerk, die vor 37 Jahren begonnen hatten.

- Der Mercosur befindet sich nach **20 Jahren**<sup>1</sup> in einem Entwicklungsprozess, der sein ursprüngliches Ziel einer "perfekten Zollunion" noch nicht erreicht hat. Dennoch wurden bei politischen Vereinbarungen und Handelsgewinnen<sup>2</sup> Fortschritte erzielt. Die zentralen Herausforderungen des Mercosur für 2011 bestehen in der Eingliederung Venezuelas als vollständiges Mitglied, die bis heute durch den paraguayischen Kongress blockiert wird, einer Einigung in den sich hinschleppenden Gesprächen mit der Europäischen Union (EU) über den Freihandel und in der Verabschiedung des Strategiepapiers für Soziales Handeln. Während der Feier zum Jahrestag versicherte die brasilianische Präsidentin Dilma Rousseff, dass die Stärkung des Mercosur für ihre Regierung von "vorrangigem Interesse" sei und als Teil der "erstarkenden Konsolidierung der südamerikanischen regionalen Integration" gesehen werde.

- Mit dem neuen Amt des **Obersten Repräsentanten des Mercosur**, das im Dezember 2010 geschaffen wurde<sup>3</sup>, übernimmt Samuel Guimarães Aufgaben, wie die "Orientierung in der Ausarbeitung des Status der Mercosur-Staatsbürgerschaft, sozialpolitische Aktivitäten im Rahmen des neu geschaffenen Büros für Soziale Angelegenheiten (Unidad de Apoyo a la Participación Social) sowie Wahlmissionen und Wahlbeobachtungen in den verschiedenen Ländern". Der Brasilianer, ehemaliger Minister der Regierung von Luiz Inácio Lula da Silva, gab ebenfalls bekannt, dass er "versuchen werde, Aufträge für Handel und Investitionen zu beschaffen und die Abstimmung der bereits bestehenden verschiedenen Organisationen des Mercosur zu gestalten".

- Die **Vereinbarung mit der EU** ist die wichtigste Herausforderung für die paraguayische Regierung als Inhaberin des temporären Mercosur-Vorsitzes. Die Verhandlungen zwischen den beiden Bündnissen wurden im Mai 2010 wieder aufgenommen und erhielten durch den Besuch des Handelskommissars der EU, Karel De Gucht, in Paraguay und Uruguay im Februar 2011 einen neuen Impuls. Der europäische Beauftragte erklärte, dass

---

<sup>1</sup> Am 26. März 1991 unterzeichneten Argentinien, Brasilien, Paraguay und Uruguay den Vertrag von Asunción.

<sup>2</sup> 1990 betragen die interregionalen Exporte im Mercosur 17,7% der Gesamtexporte der teilnehmenden Länder, und 2008 erreichten sie 29,8%.

<sup>3</sup> Der neue institutionelle Posten, der während des XL. Gipfels des Mercosur ins Leben gerufen wurde, möchte eine "Anpassung der institutionellen Struktur, um eine bessere Repräsentation" der Union zu erlauben.

er durch seinen Besuch versuche, die Bedeutung der Partizipation der "kleinsten" Länder des Mercosur in den biregionalen Verhandlungen hervorzuheben. Trotzdem veröffentlichte das europäische Parlament im gleichen Monat einen kritischen Bericht, in dem es sich "äußerst besorgt über ein mögliches Assoziierungsabkommen mit dem Mercosur, bedingt durch die Krise des Landwirtschaftssektors der EU"<sup>4</sup> äußert.

- Die Energieversorgung ist ein weiterer wichtiger Punkt für das regionale Bündnis. Die Präsidenten Argentiniens, Cristina Fernández, und Paraguays, Fernando Lugo, feierten am 25. Februar in der Stadt Posadas, Argentinien, **die Fertigstellung des Yacyretá**. Das Wasserkraftwerk, das jetzt 100% seiner Kapazität erreichen kann<sup>5</sup>, wurde von beiden Seiten als "grundlegendes" Zeichen für den Integrationsprozess in Südamerika bezeichnet.
- Der Präsident des **Mercosur-Parlaments** (Parlasur)<sup>6</sup>, der Paraguayer Ignacio Mendoza, bestätigte, dass der Dialog mit dem Parlament der Andinen Gemeinschaft (CAN) über die Gestaltung des zukünftigen Parlaments der Union Südamerikanischer Staaten (UNASUR) gemäß den vorhandenen institutionellen Strukturen der beiden Bündnisse voranschreite. Der brasilianische Kongress wird in Kürze seine neue Repräsentation im Parlasur mit 37 Mitgliedern, d.h. 27 Abgeordneten und 10 Senatoren, ernennen.<sup>7</sup>

## Unasur

Die jüngste Integrationsinitiative Südamerikas trat, von einem Ereignis mit hoher symbolischer Bedeutung begleitet, im März in Kraft: mit der Grundsteinlegung des zukünftigen Sitzes der Unasur in der ecuadorianischen Stadt *Mitad del Mundo*. Das Ereignis fiel außerdem mit der Ernennung der neuen Generalsekretärin der Unasur zusammen.

- Am 11. März 2011 trat der **Gründungsvertrag** der Union Südamerikanischer Staaten in Kraft, der am 23. Mai 2008 in Brasilia unterzeichnet wurde<sup>8</sup>, nachdem das Abgeordnetenhaus von Uruguay ihn im November 2010 ratifiziert hatte und somit die notwendige Zahl von neun (Argentinien, Bolivien, Chile, Ecuador, Guyana, Peru, Surinam und Venezuela) der zwölf unterzeichnenden Länder vervollständigte. Die Rechtsgültigkeit des Vertrags legitimiert den Block, als internationale juristische Person aufzutreten. Es handelt sich um eine Integrationsvereinbarung mit essentiellen politischen Charakter, die aber (zumindest bis jetzt) die bestehenden regionalen Bündnisse nicht ersetzen soll.

---

<sup>4</sup> Der Bericht A7-0030/2011, mit Einstimmigkeit vom EU-Parlament am 8. Februar beschlossen, betrachtet es als notwendig, die Zugeständnisse zu überarbeiten, um "die Interessen unserer Bauern zu schützen" und signalisiert, dass "das Niveau der wirtschaftlichen Integration in der Zollunion des Mercosur aktuell nicht ausreicht, um eine adäquate Zirkulation importierter Produkte innerhalb der Region zu gewährleisten".

<sup>5</sup> Das Wasserkraftwerk, dessen Ziel die hydroelektrische Nutzung des Paraná-Flusses ist, wurde durch den Vertrag von Yacyretá gegründet, der 1973 von dem damaligen argentinischen Präsidenten, Juan Domingo Perón, und dem paraguayischen Diktator, Alfredo Stroessner, unterzeichnet wurde.

<sup>6</sup> Zwischen dem 17. und 19. Mai findet die V. Ordentliche Plenarsitzung der Parlamentarischen Versammlung Europa-Lateinamerika (Eurolat) im Parlasur statt, unter Teilnahme von Abgeordneten des Europa-Parlaments und lateinamerikanischer Parlamente.

<sup>7</sup> Die Zusammenstellung der aktuellen Informationen zum Mercosur erfolgte in Zusammenarbeit mit FES Uruguay.

<sup>8</sup> Der Verfassungsvertrag bestätigt "seine Bestimmung, eine südamerikanische Identität und Staatsbürgerschaft zu schaffen" und untermauert, dass "die südamerikanische Integration durch einen innovativen Prozess erreicht werden soll, der alle Errungenschaften und Fortschritte durch den Mercosur und den CAN, ebenso wie die Erfahrung Chiles, Guyanas und Surinams, die über dieselben hinausgehen" mit einbezieht. Zu den Unasur-Institutionen gehören: ein Generalsekretariat in Quito, ein Südamerikanisches Parlament in Cochabamba, ein Südamerikanischer Verteidigungsrat. Es sind darüber hinaus die Gründung einer regionalen Zentralbank, einer gemeinsamen Währung und eines gemeinsamen Reisepasses vorgesehen.

- Der neue Rechtsstatus der Unasur wurde symbolträchtig in der ecuadorianischen Stadt Mitad del Mundo mit der Grundsteinlegung des **Sitzes** der Union besiegelt. Der Sitz wird den Namen des ehemaligen argentinischen Präsidenten Néstor Kirchners tragen. Die Grundsteinlegung fand während einer außerordentlichen Sitzung der Außenminister und Vize-Außenminister der 12 Länder des Bündnisses statt. Dem Treffen stand der Präsident Ecuadors, Rafael Correa, in Gegenwart von Carolyn Rodrigues-Birkett, Außenministerin von Guyana, vor. Guyana hat zurzeit die Präsidentschaft pro tempore der Union inne.
- Die Nachfolge von Néstor Kirchner im **Generalsekretariat** scheint eine Kompromisslösung. Den Posten teilen sich Kolumbien und Venezuela. Ab April 2011 wird die ehemalige kolumbianische Außenministerin, María Emma Mejía, das Amt besetzen. 2012 wird ihr der venezolanische Ex-Außenminister, Alí Rodríguez, folgen. Keiner der beiden kann wieder gewählt werden.
- Ecuador gab auf dem Gipfel den Anstoß zu einer "Kampagne" zugunsten der Ratifikation der **Bank des Südens** noch vor Ende des Jahres 2011. Der Vertrag wurde 2009 unterzeichnet, jedoch nur von zwei der sieben Länder, die die Bank gründeten, ratifiziert. Der ecuadorianische Außenminister, Ricardo Patiño, bestätigte, dass der Sitz in Venezuela sein und als "finanzieller Arm" der südamerikanischen Union fungieren werde, um die Entwicklung wirtschaftlicher und sozialer Projekte in der Region voranzutreiben.
- Die Verteidigungsminister der Unasur-Länder treffen sich am 12. und 13. Mai in Lima, um, laut peruanischem Verteidigungsminister, Jaime Thorne, der den temporären Vorsitz des **Südamerikanischen Verteidigungsrats**<sup>9</sup> inne hat, einen Aktionsplan mit Blick auf die Stärkung der Kooperation zu entwerfen. Das Treffen wird das "Protokoll für Frieden, Sicherheit und Kooperation" zum Thema haben, um die Region in einer Zone des Friedens ohne Aufrüstung zu konsolidieren.

## Integrationsinitiativen an der Pazifikküste

Im ersten Quartal 2011 gaben Chile, Kolumbien, Mexiko und Peru den offiziellen Impuls zur Schaffung einer freien Zone für Güterverkehr, Dienstleistungen und Kapital. Es handelt sich um eine Regionalinitiative, die bis jetzt noch keinen Namen hat, sich aber bisher als "Gebiet der tiefen Integration" bezeichnet.

- Im März bestätigte der peruanische Präsident, Alan García, Urheber der Initiative, dass die Gründung des **neuen wirtschaftlichen Blocks** eine Antwort auf die "wenig effiziente" Arbeit der Andinen Gemeinschaft sei, die seit 1969 besteht. Am 2. Mai trafen sich die Chefs der vier Staaten in Lima, um eine *road map* zwischen Chile, Peru, Mexiko und Kolumbien zu erarbeiten, d.h. zwischen den Ländern, die Freihandelsverträge untereinander haben oder die sie haben werden, den Ländern, die zur Apec gehören oder zu ihr gehören werden. In der ersten Phase wird das vorübergehende Sekretariat - ohne festgelegte Frist - von Chile geleitet.
- Als erste konkrete Maßnahme des neuen Integrationsprozesses zwischen den andinen Ländern werden die **Börsen** Chiles, Kolumbiens und Perus ab dem 30. Mai fusionieren. Der

---

<sup>9</sup> Der am 11. Dezember 2008 in der III. Ordentlichen Sitzung der Unasur gegründete Südamerikanische Verteidigungsrat bildet die Beratungs-, Kooperations- und Koordinationsinstanz hinsichtlich der Verteidigung der 12 südamerikanischen Länder.

integrierte lateinamerikanische Markt (MILA)<sup>10</sup> wird mit 560 Firmen der größte Aktienmarkt in Lateinamerika sein und mit 614 Milliarden Dollar die zweitgrößte Marktkapitalisierung besitzen.

- Mexiko und Peru unterzeichneten außerdem ein **Abkommen zur wirtschaftlichen Integration**, in dem sie sich verpflichten, innerhalb von zehn Jahren die Zölle auf alle Produkte (bis auf Ausnahmen) aufzuheben. Innerhalb des letzten Jahrzehnts wuchs der Handel zwischen beiden Ländern auf einen jährlichen Durchschnittswert von 13% (das bedeutet einen Anstieg von 414 Millionen Dollar auf 1.456 Millionen). Man vermutet, dass sich der bilaterale Handel fünf Jahre nach Inkrafttreten des Abkommens verdoppeln wird.
- **Chile und Peru** entschieden, die **Klage** Limas bezüglich der maritimen Grenzen Perus im Tribunal von La Haya bis auf weiteres ad acta zu legen und sich stattdessen auf die Integration mit Kolumbien und Mexiko zu konzentrieren. Es handelt sich dabei um einen Versuch, ihre Wirtschaft noch mehr an der Apec zu orientieren. Bei dem im Januar in Santiago stattgefundenen Treffen unterzeichneten Sebastián Piñera und Alan García außerdem ein Abkommen, das gemeinsame Kontrollen an den Grenzübergängen von Chacalluta und Santa Rosa vorsieht, um die Zollabwicklung zu vereinfachen.

**Redaktion: Florencia Grieco**

[<fgrieco@nuso.org>](mailto:fgrieco@nuso.org)

Buenos Aires, Mai 2011

Nueva Sociedad

Defensa 1111, 1 A

**Buenos Aires, Argentinien**

 **NUEVA  
SOCIEDAD** ist ein Projekt von  **FRIEDRICH  
EBERT  
STIFTUNG**

---

<sup>10</sup> Das erklärte Ziel der MILA ist die "Schaffung eines gemeinsamen Marktes der diversifizierten Wertpapiere, der umfangreich und attraktiv für lokale und ausländische Investoren sein soll".